

Giraffe gelandet

Ein besonderes Geschenk hat die Eurocopter Deutschland GmbH dem Lehrstuhl für Flugsystemdynamik der TUM in Garching gemacht: Eine Giraffe – und sogar eine, die fliegen kann. »Giraffe« heißt der Hubschrauber BO 105, der von 1967 bis 1997 gebaut wurde und noch heute gute Dienste als Rettungshubschrauber, für Polizei, Militär und Zivilschutz leistet.

Das erste Serienexemplar des BO 105, an dem während der Entwicklungszeit dieses Erfolgsmodells alle Experimente durchge-



Foto: Lars Peter
Prof. Florian Holzapfel, Ordinarius für Flugsystemdynamik, vor der »Giraffe«.

führt wurden, steht seit März 2008 im Gebäude der Fakultät für Maschinenwesen. Mitarbeitern und Studierenden bietet es einen realen Einblick in die verschiedenen Komponenten des Hubschraubers wie die mechanische Mischanlage der Flugregelung oder die Steuerung des Rotorkopfes. Dieses Testmuster des BO 105 zeichnet sich durch sein charakteristisches optisches Sichtsystem aus, das in einem Masten über dem Rotor sitzt, so dass man gut über Hindernisse hinweg sehen kann. Ihm verdankt der Hubschrauber auch seinen für Fluggeräte eher ungewöhnlichen Namen.

Ebenso revolutionär ist das Rotorsystem des BO 105, sowohl im Hinblick auf die Flugsicherheit als auch auf die Flugleistung: Der gelenklose Rotorkopf und die im Durchmesser mehr als neun Meter großen Hauptrotoren erlauben nicht nur das Fliegen von Loopings, sondern auch eine Höchstgeschwindigkeit von 270 km/h. Zudem zeichnet sich der BO 105 durch einen geräumigen Innenraum aus, weshalb das Allround-Talent maßgeblich zum Aufbau des deutschen Luftrettungsnetzes beigetragen hat. In

welcher Form der Hubschrauber an der TUM künftig genutzt werden soll, ob als Simulator oder als Demonstrationsobjekt für technische Funktionen, steht noch nicht fest – Publikumsmagnet ist die »Giraffe« aber schon jetzt.

Florian Holzapfel
Andreas Jaros

»Les Amours« für Wageningen

Erschöpft, aber glücklich winken über 100 junge Musiker des Chors und Orchesters der TU München/Weihenstephaner Musikwerkstatt e.V. und der Musikvereinigung wskov (wageningse studenten koor en orkest vereniging) der Universität Wageningen in die Kamera. In der »Grooten Kerk« hatte das Ensemble als Höhepunkt eines zweistündigen Partnerkonzerts das Stück »Les Amours« des niederländischen Komponisten Roel van Oosten dargeboten. Felix Mayer, Ger Vos und Peter Vinken hatten ab-



Foto: Jeroen ten Caat

wechselnd die Leitung des gemischten Ensembles übernommen. Der Grundstein für diese länderübergreifende musikalische Freundschaft war bei dem letztjährigen Besuch der Niederländer in Freising gelegt worden. In diesem Jahr haben die TUM-Musiker die Verbindung der beiden Universitäten vertieft. Dabei waren sie von der professionellen Organisation der Gastgeber begeistert. Die Verpflegung während der Proben, die private Unterbringung, die Stadtführung oder der Ausflug nach Utrecht – alles war perfekt vorbereitet. 2009 stehen die Türen für die Niederländer in Bayern weit offen.

Ines Kölmel
Frank Schirnick